

nochmalige Einladung zum Eintritt ergehen zu lassen, in welcher die gefaßten bezüglichen Beschlüsse mitzuteilen sind.

Der Voranschlag für das nächste Jahr wird nach der Aufstellung des Herrn Kassenführers gutgeheißen, und der Beitrag für dasselbe wiederum auf 7 Mk. 50 Pf. festgesetzt, da die beantragte Herabsetzung sich nach Lage der Kasse als nicht durchführbar erweist.

Zu Mitgliedern des Vorstandes werden, nachdem sowohl der bisherige Vorsitzende wie der Schriftführer eine Wiederwahl abgelehnt hatten, die Herren Maß-Königsberg zum Vorsitzenden, Meißner-Elbing zu dessen Stellvertreter, Fischer-Königsberg zum korrespondierenden, Wiebe-Vyß zum protokollierenden Schriftführer, Scheinert-Danzig zum Schatzmeister und Gaebel-Danzig, Schubert-Graudenz zu Beisitzern erwählt.

Als Vertreter für die nächstjährige Delegiertenversammlung werden die Herren Meißner-Elbing und Maß-Königsberg bestimmt; als Ort der nächstjährigen Hauptversammlung aber mit großer Majorität wiederum Tilsit aufgestellt, von welcher Stadt diesmal mit Rücksicht auf die Königsberger Ausstellung Abstand genommen war.

Ein gemeinschaftliches Mittagessen, bei welchem auch des Berliner Unterstützungsvereins gedacht wurde, und der Besuch der Ausstellung hielt die Genossen bis zum Abend beisammen.

Vom amerikanischen Buchhandel.

1885. Nr. 7.

Dem »American Publishers Weekly« zufolge besteht die Absicht, die Vorlesungen der populären amerikanischen Schriftsteller aus ihren gedruckten oder ungedruckten Werken, welche unlängst in New-York großen Erfolg gehabt und der Kriegskasse für die Bestrebungen um Erlangung eines internationalen Urheberrechts so viel eingetragen hat, demnächst in Washington zu wiederholen. Die genannte Zeitschrift teilt mit, daß die Denkschrift über die Notwendigkeit eines Urheberrechts-Gesetzes, welche an sämtliche Mitglieder des Kongresses verteilt werden soll, bereits von hundertundfünfzig amerikanischen Schriftstellern unterzeichnet wurde. Die Redaktion des »Publisher« wird selber eine Reihe von Aufsätzen zum Abdruck bringen, welche die Urheberschutzfrage von allen Seiten beleuchten. Diese Aufsätze sollen später in einem Bande vereinigt werden, dem eine Bibliographie aller über den Gegenstand erschienenen Schriften beigegeben wird. Das Blatt hebt hervor, es sei ein großer Mißgriff in der seitherigen Agitation für die Sache gewesen, daß man es an einer fleißigen Vorbereitung durch aufklärende Besprechung in der Presse und in der Öffentlichkeit habe fehlen lassen.

In der Buchhandelspresse wird über die Zunahme von Geschäften Klage geführt, welche neben Kurzwaren aller Art — häufig sind es große Warenbazars — den Buchhandel in der rohesten Manier, unter Ausserachtsetzung aller Standesinteressen, betreiben.

Im Verlag des »Publishers Weekly« erscheint demnächst ein Katalog der amerikanischen Schulbücher und Erziehungs-litteratur, Jahrgang 1885. Diese Veröffentlichung wird versuchsweise von einer Neuerung begleitet sein. Dieselbe besteht in einem Supplement, das an die Subskribenten im Sortiment und Verlag geliefert wird, welches für jedes in dem Supplement aufgeführte Schulbuch eine besondere Ziffer oder irgend ein Zeichen mitteilt, unter welchem dasselbe, sei es brieflich oder telegraphisch, in größter Kürze bestellt werden kann.

Nachdem die französische Zeitschrift »Le Livre« damit begonnen hat, eine Geschichte der großen englischen Verlags-geschäfte

zu veröffentlichen, ist eine ähnliche Arbeit seit Anfang des Jahres im »American Bookseller« im Gange. Die Entstehung der großen Häuser, welche Carey, Putnam, Harper u. a. gegründet, ist bereits in hübschen Aufsätzen, mit den Stahlstichen der Genannten geschmückt, zur Darstellung gelangt.

Die fleißige amerikanische Bibliographie hat einige neue Gebiete in Angriff genommen. Bei Woodward in New-York ist auf Subskription in zwei Bänden eine Bibliographie, welche die Titel von über zweitausend Preßerzeugnissen Pennsylvaniens während des Jahrhunderts 1685—1784 enthält, zum Preise von 10 Dollars angekündigt. — Die Gebrüder Leon in New-York haben einen Katalog in prächtiger Ausstattung (§ 1. —) herausgegeben, welcher ein Verzeichnis aller ersten Ausgaben der Werke namhafter amerikanischer Schriftsteller enthält. Es sind etwa zweitausend Titel aufgenommen und ein Nachtrag hinzugefügt, der eine Bibliographie zur Geschichte der amerikanischen Litteratur und Autoren bringt.

Bei Caspar in Milwaukee ist zum ersten Male ein Adreßbuch der sämtlichen amerikanischen Antiquare (»Directory of the antiquarian booksellers of the U. S.«) erschienen. Den Adressen ist die Mitteilung über das Fach, welches jedes Geschäft pflegt, hinzugefügt.

General Grants Tod wird vermutlich auch den Buchhandel stark beschäftigen. Wie man hört, hat derselbe seine Feldzugs-memoiren in einem ziemlich vollendeten Zustande hinterlassen. Dieselben erscheinen Ende des Jahres in zwei Bänden. Durch Subskription sollen bereits 200 000 Exemplare vergriffen sein. Der Verleger Herr Webster, wird sich selbst nach Europa begeben, um wegen gleichzeitiger Übersetzungen in mehrere Sprachen Abkommen zu treffen. Auch eine Biographie Grants mit Illustrationen, verfaßt von Headley, wird bereits angekündigt.

Im übrigen ist vom Verlag wenig zu berichten. In Boston ist eine illustrierte Selbstbiographie von Andrew Jackson Davis unter dem Titel: »Beyond the valley« (§ 1. 50) erschienen. Davis ist der berühmte Spiritist, dessen Schriften wiederholt ins Deutsche übertragen wurden. Ob die obige Autobiographie eine Fortsetzung der früheren oder ein bloßer Neudruck der alten ist, ist aus dem Titel nicht zu ersehen.

Stuttgart.

Rob. Lutz.

Des Herrn Geheimden Secretarij, und Hof-Buchführern Weidmanns von Leipzig, Gedanken, über das Königl. Lust-Schloß-Püßnitz.

(Handschrift der Kgl. öff. Bibliothek zu Dresden, enthalten in einem Miscellanbände: K. Sax. C. 1025.)

Du angenehmer Orth, du Paradies der Welt!
 Das meinem Könige vor andern wohl gefällt,
 Wie bin ich doch vergnügt in deinen schönen Mauern,
 Die Zeiten laße doch der Himmel lange dauern,
 Seh ich die Gegend an, den silber gleichen Fluß,
 Den Sachsen-Lands Neptun, als Herr(e)n nennen muß,
 So find ich an den Strand, die Schatten volle Wälder
 Zur Zeiten geht das Wild in fruchtbar reiche Felder,
 Rehr ich mich um, erblick ich Bacchus Lust Kosier,
 Ich mein die Berge da, nebst ihrer heißen Bier,
 So stufen weiß hinauf amphitheatra weisen,
 Kurz! alles kan alhier recht unvergleichlich heißen,
 Seh ich den Garthen an! was Seltenheit von Spiel
 Denn hier an diesem Orth ist Lust und Freud das Ziel,